

Journal

NEUES UND AKTUELLES AUS
FÜRSTENFELDBRUCK

Mit den Perchten in die dunkle Jahreszeit



Vorhenrecher – so schief kann sich ein sympathischer Mann in einen Dämon verwandeln: Klaus Trinka als Percht.

Fürstenfeldbruck – Klaus Trinka ist ein Meister der Verkleidung. Als Brucks Clown „Pippo“ amüsiert der 57-jährige Familienvater regelmäßig Jung und Alt auf Veranstaltungen wie dem Altstadt- oder Frühlingsfest. Vor 14 Jahren begann er auch, in die Rolle des heiligen Nikolaus zu schlüpfen, was ihn im Laufe der Zeit immer mehr über das heilige Bruchstück strimmen ließ. So fand er – im richtigen Leben Beamter der Deutschen Bahn AG – eine neue Freizeitbeschäftigung: er ist Gründer und 1. Vorsitzender des vor neun Monaten ins Leben gerufenen Vereins der Ampen-Perchten: sieben gruselige Gestalten an der Zahl und zwei Hoven.

Ihre furchterregenden Maskenzeichnungen sind kunstvoll geschnitzte Masken aus Holz mit tiefen Nasen, rufzigen, grimmigen Wangen und dorchartigen Zähnen, mit imposanten Kuh- oder Steinbockhörnern und Gewänder aus zottigen

Ziegen- und Yakfellen und Rindshäuten, gegürtet mit leuten Schellen, Glocken und Käffen. Bei ihrem unvorhofften Anblick würde man selbst am Halloween erschauern (denn haben die Perchten allerdings rein gar nichts zu tun).

Die Perchten, die Klaus Trinka nun gerne auch in unserem Landkreis importieren möchte, sind im bayerischen Alpenraum und in Österreich bekannt als Begleiter der heidnischen Göttin Perchta. Sie tritt im Sommer als strahlende Lichtgestalt auf, in die dunklen Winterzeit zeigt sie sich jedoch von ihrer Schattenseite und transformiert zur bösen, struppigen Frau. Steht man sich vor, dass in früheren Zeiten die Menschen auf ihren Höfen des gebelten Naturgewaltens schützens ausgesetzt waren, so sind Assoziationen mit an Fersenbleiden rühmende Dämonen durchaus nachvollziehbar. Frau Perchta nahm nach den Vorstellungen des Volkes ihre heutige Ge-

stalt mit auf die Wilde Jagd, vor allem in der Zeit der zwölf Raubräuber (von der Wirtenssonnensende bis zu den Heiligen Drei Königen). Die verängstigten Menschen versuchten, sich mit Rosenkränzen, Wellwasser, Kräuterküchen oder durch Flüchtlungen zu schützen und begannen, selbst in dämonische Gewänder zu schlüpfen, um die „Geister“ milde zu stimmen und zu vertreiben. Hier verlieren die Perchtzulaufe ihren Schrecken und erlangen positive Bedeutung, denn die Perchten zogen in alten Zeiten von Hof zu Hof und führten ihre wilden Tänze auf, um das Böse fernzuhalten (nicht jedoch, um den Winter zu verjagen, wie vielfach angenommen) und für das Wachstum der Felder zu sorgen (symbolisch signalisiert durch das Aufstampfen der Stöcke auf den Boden).

Dies alles bedarf bei der Darstellung der heidnischen Rituale einer Menge Übung und Kraftanstrengung. Eine Hofmännin alles kann schon an die 15 Kilogramm wiegen, ein kompletter Anzug bis zu 40 Kilol Liter als eine halbe Stunde dauert daher eine Showeinlage nicht. Furchen muss man sich als Zuschauer übrigens nicht; es wird garantiert niemand angegriffen! Vorsicht: geblotzt ist höchstens für Frauen im gebührligen Alter, denn – so will es die Überlieferung – werden sie mit dem Rosahaarweid eines Percht berührt, so könnte sich schon bald eine Schwangerschaft einstellen. red

Perchtzulaufe:

November 2014

Freitag, 28. Nov., 17 Uhr:



Im Abbild ist auf den ersten Blick weinlich zum Fürchten: die schrecklichen Ampen-Perchten, hier bei einer ihrer letzten Proben für die alljährlich anschließenden öffentlichen Auftritte. Aber keine Angst: sie haben nichts Schlimmes im Sinn, sondern wollen böse Geister vertreiben!

Fürstenfelder Adventmarkt (Ausschließlich für diese Vorstellungen im Innenhof ist der Eintritt frei)

Samstag, 29. Nov., 17 Uhr:

Fürstenfelder Adventmarkt

Samstag, 29. Nov., 10 Uhr:

Gruertshofen

Sonntag, 30. Nov., 17 Uhr:

Fürstenfelder Adventmarkt

Dezember 2014

Sonntag, 7. Dez., 17 Uhr:

Fürstenfelder Adventmarkt

Sonntag, 20. Dez., 19 Uhr:

Brucker Christkindlmarkt

Sonntag, 28. Dez., 16.30 Uhr:

Jeßhof

Januar 2015

Sonntag, 4. Januar, 17 Uhr:

Jeßhof

Wenn sich Sie im Landkreis wohnen und ein außergewöhnliches Hobby haben oder einen besonderen Beruf ausüben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden, damit wir über Ihre Geschichte schreiben können. Bitte kontaktieren Sie unsere Redaktion unter Tel. (08145) 5 01 8024 oder tschmidt-irwe@ampen-kurier.de